



**Gerhard Koszyski, Parteisekretär
im Kalibetrieb „Werra“, Merkers**

Beschloß und Kontrolle bilden eine Einheit

Mit Interesse habe ich das Gespräch der Genossen im „Neuen Weg“, Heft 22/1970, überschrieben: „Mitgliederversammlungen — inhaltreich und erzieherisch“, gelesen. Dazu einige Gedanken.

Es ist keinesfalls damit getan, zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung nur eine schriftliche Einladung an die Mitglieder und Kandidaten zu versenden. Wir haben die besten Erfahrungen damit gemacht, die Themen der Mitgliederversammlung für einen größeren Zeitraum (ein halbes Jahr) festzulegen. So können sich unsere APO-Leitungen langfristig auf den festgelegten Inhalt vorbereiten.

Die Mitgliederversammlung ist dazu da, sachlich und kameradschaftlich zu debattieren, auch zu streiten, und für alle Genossen verbindliche Aufgaben festzulegen. Die Leitung muß deshalb im Referat bereits eine klare Linie darlegen. Das Referat muß von den Beschlüssen unserer Partei ausgehen. Es muß aber gleichzeitig auf die Situation im Wirkungsbereich der Grundorganisation zugeschnitten sein. Das schließt eigentlich schon lange Zitate aus Referaten oder Zeitungsartikeln aus.

Bis vor kurzem hatten die Parteiversammlungen noch den Charakter von Produktionsberatungen. Das heißt, wir sind unserer erzieherischen Funktion als Partei dadurch nicht voll gerecht geworden“, erklärte Genosse Heinz Wurl, Parteisekretär im VEG Beeskow, in einer Beratung des I.Sekretärs der Kreisleitung mit der Parteileitung des Volksgutes. Sehr bewährt hätten sich Versammlungen in Form von Seminaren zur Durcharbeitung politischer Grundfragen. Die Beteiligung war besser, die Genossen hatten sich auf das Thema vorbereitet und diskutierten gerne mit.

Foto: Walter

Keine Eintönigkeit zulassen

Unsere APO-Leitung hat einen langfristigen Themenplan für die Mitgliederversammlungen, den wir aus aktuellem Anlaß, bei neuen Problemen usw., kurzfristig ergänzen können. Bei der methodischen Gestaltung

gehen wir u. a. davon aus, daß nach einem anstrengenden Arbeitstag mit einer aktiven Mitarbeit der Genossen von höchstens zwei Stunden gerechnet werden kann. Die Praxis zeigt jedoch, daß Konzentration und Mitarbeit individuell unterschiedlich sind. Durchschnittswerte helfen uns da gar nichts. Die beste Lösung ist, möglichst interessante und abwechslungsreiche Versammlungen zu sichern. Wir beginnen deshalb

mit einem kurzen Bericht des APO-Sekretärs über die Arbeit der Leitung, einschließlich der Antwort auf Fragen, die in der letzten Versammlung offengeblieben sind. Das folgende Referat ist nie länger als 20 bis 30 Minuten. Die Probleme werden im Referat nicht als fertige Lösungen, sondern als Anregung für die Diskussion behandelt. Innerhalb der Diskussion erarbeiten wir oft selbst Argumentationen, wozu vorbereitete Dis-

DER LERER HAT DAS WORT